

„Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ im VEB „Bodenbearbeitungsgeräte“, nachdem sie „Die große Initiative“ studiert hatten? Die Kollegen wollten Genaueres erfahren. „Wann ist das Werk entstanden?“ „Was war der historische Hintergrund?“ Einige Mitglieder der Brigade zeigten größeres Interesse speziell für die Geschichte der KPdSU. Besonders stark beschäftigte sie, daß diese Arbeiter trotz Hunger damals solche Leistungen vollbracht hatten. Sie sagten, ihnen sei eigentlich jetzt erst richtig klargeworden, was es heißt, nicht nur für sich, sondern für die Gesellschaft zu arbeiten. Sie hätten jetzt erkannt, wie notwendig und nützlich die Arbeit im Kollektiv ist.

Bei der Behandlung des zweiten Problems, der kommunistischen Moral, bot sich die Möglichkeit, an Hand der Darlegungen Lenins die Frage zu beantworten: „Was ist ein Kommunist?“ Dabei wurde hervorgehoben, daß sich der früher unterdrückte Mensch jetzt unter sozialistischen Produktionsverhältnissen für die ganze Gesellschaft verantwortlich fühlt und deshalb bewußt für die Allgemeinheit arbeitet. Die Mitglieder der Brigade zogen daraus Schlußfolgerungen. Sie brachten zum Ausdruck, daß sie an sich arbeiten wollen. In der gegenseitigen Hilfe, so sagten sie, sind sie schon vorangekommen. Auch der Gedanke, daß man den zurückgebliebenen Brigaden helfen muß, hat bereits bei ihnen Platz gegriffen. Fachlich leisten sie eine ausgezeichnete Arbeit.

Das Studium des Werkes selbst fand bei den Kollegen eine gute Aufnahme. Das Interesse für solche Aussprachen ist bei allen Mitgliedern der Brigade vorhanden. Es zeigt sich auch, daß durch diese Methode der Wunsch geweckt wird, das Studium bestimmter Werke der Klassiker fortzusetzen, wenn dafür eine bestimmte Hilfe und Anleitung gegeben wird. Der Propagandist darf jedoch nicht erwarten, bereits in einer Aussprache alles erreichen und klären zu können. Dazu bedarf es mehrerer Diskussionen, um tiefer in die Probleme des Werkes einzudringen, und um dann von den Kollegen wirklich praktische Schlußfolgerungen zu hören.

Unsere Erfahrungen aus dem vergange-

nen Jahr, als wir mit den Vorträgen und Diskussionen über Lenins Werk „Die große Initiative“ begannen, zeigen, daß in vielen Fällen praktische Schlußfolgerungen für die Arbeit gezogen wurden. In den Leipziger Verkehrsbetrieben, Bahnhof „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, entwickelte sich beispielsweise nach dem ersten Vortrag eine rege Diskussion über die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Mehrheit der 67 teilnehmenden Kollegen schlug vor, die Straßenbahnlinie 12 als ZrZug einzuführen, um in der Spitzenzeit Arbeitskräfte einzusparen. Da es aber unter einigen Kollegen noch keine richtige Klarheit gab über die Gesetzmäßigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität — ein Kollege meinte zum Beispiel, das sei eine Ausbeutung des Menschen —, wurde eine weitere Aussprache durchgeführt, in der besonders die Gesetzmäßigkeit erläutert und die Lage der Verkehrsbetriebe in Leipzig berücksichtigt wurde. Das Ergebnis war, daß weitere Z-Züge eingeführt wurden.

Die Kreisleitung Altenburg führte solche Vorträge und Aussprachen über „Die große Initiative“ in allen Groß- und Mittelbetrieben, in den MT-Stationen, VEG und in einigen LPG durch. Im Braunkohlenwerk Phönix beispielsweise half diese propagandistische Arbeit, daß sich Brigaden der sozialistischen Arbeit und Arbeitsgemeinschaften bildeten und Planrückstände aufgeholt werden konnten. Um recht vielen Mitgliedern der sozialistischen Brigaden das Studium zu ermöglichen und den Mangel an Broschüren zu überwinden, haben die Genossen im Druckhaus „Maxim Gorki“ in freiwilliger Arbeit Lenins Werk „Die große Initiative“ gesetzt und gedruckt. In ähnlicher Weise arbeiten auch die anderen Kreise unseres Bezirks. Etwa 15 000 Broschüren konnten bisher verkauft werden.

Hunderte Propagandisten eingesetzt

* Um in der Vorbereitung des 90. Geburtstags W. I. Lenins das Studium seines Werkes „Die große Initiative“ zu verstärken, setzt die Bezirksleitung als Propagandisten dazu die rund 250 Genossen ein, die in der Stufe III der Parteischulung studieren und an den theoretischen Konferenzen bei der Bezirksleitung teilneh-